



Winterfreizeiten!!!

## Teewi

Für 12-14jährige  
bzw. Kl. 6-8  
Niedersonthofen  
17. – 24.02.2012  
318€ + Skipass

## Juwi

Für 15-17 jährige  
bzw. ab kl. 9  
Lauterbrunnen  
18. – 25.02.2012  
338 € + Skipass

## !!!Neu im Angebot:!!!

## Kiwi

**Skifreizeit** Für 8 –  
11 jährige bzw. kl.  
3-5  
Bayrisch  
Eisenstein am  
Großen Arber  
18. – 25.02.2012  
298€ + Skipass

## Wiwa

**(Winterwaldheim  
– Tagesfreizeit  
ohne  
Übernachtung)**  
Für 8 – 12jährige  
bzw. Kl. 3-6  
Ev.  
Gemeindehaus  
Forchtenberg  
20. – 24.02.2012  
58€

„Anmeldungen  
sind erst mit  
Erscheinen des  
Freizeitprospektes  
ab Herbst möglich“

Hallo!

Hier eine neue Ausgabe des Freundesbrief – Newsletters. Viel Spaß beim Lesen!

### **Anbei wichtige Info´s und Termine:**

Für die Mitarbeit bei Winterfreizeiten gibt es Bewerbungsbögen im Jugendwerk – per E-Mail oder telefonisch anfordern unter [info@ejw-oehringen.de](mailto:info@ejw-oehringen.de)

Die Bewerbungen müssten bis 4.11.11 im Jugendwerk Öhringen abgegeben werden.

### **Weitere Termine:**

Des Weiteren findet am Sa, 5.11. eine **Schrottsammlung** vom Jugendwerk aus statt. Bitte telefonisch melden, falls ihr Schrott spenden wollt.

Herzliche Einladung zur **Delegiertenversammlung** am 25.11.11 um 19 Uhr in Kirchensall im Gemeindehaus. Wichtig wäre, dass jede Gemeinde vertreten ist.

### **Jugendgottesdiensttermine:**

Church Night 30.10.11 in Neuenstein (Kirche)

Jet – Jugo 10.12.11 in Öhringen (Rosenberg Gemeindehaus)

### **Forum Jugend:**

Unser Bezirksjugendwerk bietet eine tolle **Mitarbeiterschulung** für Jugendliche ab 16 Jahren.

Zwei Wochenenden fanden schon statt zu verschiedenen Themen, die in der Kinder- und Jugendarbeit wichtig sind. Weitere drei Wochenenden finden im Oktober und November in Künzelsau und Öhringen statt.

Alle Infos dazu stehen im Internet unter: [www.jugendHOK.de](http://www.jugendHOK.de)  
Eine Anmeldung zu den noch ausstehenden Wochenenden ist jederzeit möglich – soweit noch Plätze frei sind - über die Volkshochschule Künzelsau: Tel: 07940/9219-0

## ANGEDACHT

### Tandem Andacht von Doro Färber und Daniel Febel

(aus dem Andachten Archiv der Homepage des Jugendwerks – schaut doch einfach mal vorbei!!!)

Was aber ist auch eine Tandem-Andacht? Nun, da sitzen zwei vor dem PC und *andachten*. Wir, Doro und Daniel, machen eine Andacht zusammen.

Doro meinte, man würde manchmal auch etwas dahinbeten. Das Wort *dahinbeten* ist ja etwas gewagt und steht so auch nicht im Duden. Und man könnte meinen, so ein Gebet ist nicht ganz das, was ein Gebet sein sollte: nämlich sich an Gott wenden, es wirklich ernst meinen und sich bewusst sein, mit wem man denn da im Himmel und auf Erden spricht. In der Nähe von dahinbeten könnte das Wort dahinreden – oder dahinschwätzen – stehen. Auch ein Beleg für eine zweifelhafte Tätigkeit. Schnell mal was dahin geredet, schnell mal was dahingebetet – kann man so mit seinem Mitmenschen und kann man so mit Gott umgehen?

Ich frage Doro. Hier ihre Antwort: Das Wort hat wirklich so eine Zweideutigkeit, aber sie denkt, dass man das schon kann und darf. Nun, so frage ich mich, wie sie das wohl begründet! Hier Doros Begründung: Gott möchte mit uns eine Beziehung und nimmt auch unsere wirren Gedanken, die nicht oder gar nicht reflektiert sind, sicher auf. Wir können sie ihm einfach so hin legen.

O.k., denke ich, so ist es ja auch unter uns Menschen: Wenn man eine Beziehung zu einem anderen Menschen hat, dann kann man schon mal lockerer sein mit dem, was man sagt, weil die Grundlage steht. Und doch habe ich gemerkt, dass mir auch vertraute Leute nicht alles sagen können, ich manchmal locker und leicht Dahingesagtes „in den falschen Hals“ bekomme. Denn nicht immer bin ich in der Stimmung, Aussagen anderer einfach an mir abperlen zu lassen. Und ich weiß, dass es auch Themen gibt, da bin ich empfindlich. Ob Gott auch manchmal nicht in der Stimmung ist, unser Dahingebetetes einfach so zu nehmen, ob auch er bei manchen Fragen empfindlich ist? Denn man kann mit vielem einfach Dahingesagten andere verletzen. Also: Könnte man Gott auch verletzen mit so Sachen, die dahingebetet sind? Oder was einem so raus rutscht: „Ach Gott...“? Doro meint, dass Gott da nicht nachtragend oder abweisend ist. Er kann mit unseren wohl überlegten und unseren spontanen Äußerungen sicher umgehen! In den spontanen Dingen ist auch viel Bewegung, ist auch Echtes drin! Wenn er sich unter uns Menschen mischt, wenn die Menschwerdung Gottes, wie es so schön heißt, Wirklichkeit geworden ist, dann eben auch in dieser Frage mit dem dahinbeten. Mal kurz etwas gebetet, mal kurz einen Gedanken an Gott, mal kurz ein Blick auf Jesus – wir brauchen es, wir können es und wir dürfen es tun.

Und – ehrlich gesagt, wir haben diese Gedanken, diese Tandem-Andacht genauso gemacht. Das ist keine Aufforderung zur Schluderei im Umgang mit Gottes Wort. Es macht sicher Sinn, wenn man in einer gewissen Regelmäßigkeit Andachten macht, dass davon einige sehr intensiv vorbereitet (auch Wort wörtlich aufgeschrieben) werden. Denn daran schärft sich unser Vermögen dies zu tun. Aber die Wirkung liegt nicht alleine in unserer Vorbereitung, sondern ob Jesus sich neben uns stellt und mitredet.

So ist das mit dem Dahinbeten ja auch: Es kommt bei Gott durchaus an, wenn Jesus zustimmend nickt.

Amen, hat Doro an dieser Stelle gesagt. ;-)



## **Jula I** **05.08.11 bis** **12.08.11** **(Schied** **Forchtenberg)**

Freitag 5. August 2011 gegen 13.30 Uhr ging es los, die ersten Kinder erreichten den Platz und bezogen ihre Zelte. Ungefähr eineinhalb Stunden später war von den Eltern dann auch keine Spur mehr zu sehen und die Erkundung des Platzes ging los, Zeitgleich wurden auch noch die Zeltfahnen bemalt. Der Erste Abend war ein wenig improvisiert, aber denn noch ein voller Erfolg. Der Erste Tag fing mit erlebnispädagogischen Spielen an, um die Gruppendynamik der einzelnen Zeltgruppen zu festigen und zu fördern. Weitere Highlights waren auch das Amphitheater, bei dem die Kinder in Zufälligen Gruppen zugeordnet wurden, und dann ein kurzes Theaterstück aufführen durften, dieses zeigten sie übrigens auch den Eltern beim Abschiedsfest am Ende.

Mitte des Lagers war eigentlich 2-Tages-Tour angesagt, die Kinder haben fast den ganzen Morgen gepackt und waren hoch motiviert, doch das wechselhafte Wetter spielte einfach nicht mit, daher haben wir die Wanderung verschoben. Resultat: Kids enttäuscht, denn trotz des total schlechten Wetters wollten sie laufen. Ab ungefähr 15 Uhr an diesem Tag war das Wetter auch soweit ganz gut, doch da war es schon verschoben. Stattdessen gab es dann einen Film zum Mittagsprogramm und abends „Schlag den Mitarbeiter“ Tags drauf war mittags ein Geländespiel auf der Ruine und abends ein Aufmarsch an Gästen, zum einen Marlene Pfohe, die mit ihrem sehr fleischreichem brasilianischen Grillen die Kinder um den Finger wickelte, und zum anderen Frank Cornelius, der eine seiner Lagerfeuer geschichten an einem Lagerfeuerimitat im Speisezelt erzählte. Dies war übrigens nicht die einzige Lagerfeuergeschichte die erzählt wurde, die Lagerleitung hatte sich am Abend des ersten kompletten Tages auch gewagt, eine Geschichte zu erzählen.

Am Mittwoch den 10.08.11 war es dann soweit, die heiß ersehnte 2-Tages-Tour ging los. Bei strahlendem Wetter zogen jeweils ein Mädchen- und ein Jungenzelt nach Schwarzenweiler, Niedernhall, Schleierhof und Eichelshof. Jetzt blieb nur noch ein ganzer Tag übrig, an diesem wurde dann eine Rekrutenausbildung vollzogen, so wie es bei den Römern üblich war, nur nicht ganz so schwer...

Abends folgte dann das Lichterfest, bei dem viele Knicklichter zum Einsatz kamen, der Abschluss war dann ein StarWars ähnlicher Gladiatorenkampf mit Lichtschwertern – den Kindern hat es gefallen.

Zur Bibelarbeit, der Römerbrief war nicht gerade einfach umzusetzen, sodass er Kinder gerecht rübergebracht werden konnte, dennoch haben wir es erfolgreich geschafft. Gezeigt wurde ein (im Vorfeld erstellter) Film über die Geschichte „Spuren im Sand“, welcher die Gefühle und Emotionen die ein Mensch im Laufe seines Lebens hat, zeigte. Dann gab es noch eine Talkshow mit Gästen aus der Bibel, wie zum Beispiel der Verlorene Sohn (in unserm Fall war es die verlorene Tochter), der Zöllner Zachhäus und weitere Prominente, sogar Darth Vader war vertreten, er erzählte wie er zum Christentum kam und was ihm daran so gut gefällt, denn Gott ist für JEDEN da, auch für Darth Vader. Eine weitere Bibeleinheit umfasste die Geschichte von Maria und Magdala bei der im Anschluss Quitescheentchen bemalt und beschriftet wurden, und dann im Planschbecken schwimmen gelassen wurden, als Sinnbild dafür, das wir alle in Gottes Schoß sind. Ein schönes Spiel, bei dem jedes Kind entweder blind, taub, lahm, stumm oder mehreres war, alle auf dem Platz verteilt waren und versuchten, in den Elefant (Speisezelt) zurückzugelangen, wobei sie sich gegenseitig helfen mussten, füllte auch einen teil einer Bibelarbeit aus.

Die Küche muss ich loben. Das Essen war gut, manchmal jedoch knapp. Das lag aber nicht daran, dass zu wenig gekocht wurde, sonder daran, das 66 Kinder und 22 Betreuer gegessen hatten, als wären sie 120 Leute. Irgendwie ist aber zum Glück jeder satt geworden.

Das Mitarbeiterteam war trotz der vielen „Frischlinge“, die zum ersten mal auf einem Lager als Betreuer dabei waren, Superklasse. Es herrschte wunderbare Harmonie und ein lockeres Miteinander sorgten für eine gute Stimmung im Team, die sich auch auf die Teilnehmer übertragen hatte. Zum Team gehörten übrigens auch noch „Vater Abraham“, „Big Fat Pony“, „Hannes aus der Knopffabrik“, „Super Mario“ und das „Funky Chicken“. Ohne diese guten Freunde hätten wir bestimmt einiges weniger an Spaß gehabt. Alles in Allem: es war ein geiles Lager → Schied 1 halt...

Ronny Heimberger

## Jula 2

### Schied Forchtenberg



### Bericht Jungscharlager 2 /2011

An einem Nachmittag im Jahre MMXXI machten sich 36 junge Legionärsanwärter auf um in dem Kastell Schiedus II unter der Führung des Zenturio Chaotus dem hohen Caesar zu dienen und um am Ende der Dienstzeit die römische Staatsbürgerschaft zu erlangen. Das Leben in der Kaserne begann mit einem gemeinsamen Kennenlernspiel im Forum sowie in den sieben Kasernen der Legionäre. Abends erwartete die Legionärsanwärter das Spectaculum „Caesar sucht den Super-Römer“, bei welchem Kraft, Ausdauer und Köpfchen gefragt waren. Spektakuläre Ereignisse wie Wagenrennen mit selbstgestalteten Streitwagen, ein Markttag mit Original römischer Taverne, die Versteigerung der Mitarbeiter sowie ein Lagerfeuerabend mit Geschichte ließen im Kastell keine Langeweile aufkommen. Doch leider gehen auch friedliche Zeiten im alten Rom zu Ende und so machten sich die Legionäre in drei Gruppen auf um neue Gebiete für den hohen Julius Caesar zu erobern. Diese Eroberung neuer Gebiete konnte erfolgreich (abgesehen von ein Paar Mücken- und Wespenstichen) abgeschlossen werden und die Legionäre erholten sich bei einem Wellness-Abend in der Therme von dem anstrengenden Fußmarsch. Hobbygruppen, eine Wasserschlacht, sowie ein Tag als Gladiatoren inklusive todesmutiger Aufgaben machten für viele Legionäre die Zeit im Kastell einmalig. Nie in Vergessenheit geraten wird auch die Geschichte um den Räuberjungen Tom, welche sich durch die ganze Woche im Kastell zog und am Ende in einer besinnlichen Runde so manchem Klar machte, was der Sinn von Glaube, christlichem Leben und bedingungsloser Liebe ist. Der Abschluss der Dienstzeit im Kastell glich wiederum einem Spektakel um das uns sogar Caesar beneiden würde: Fotoshow, Jonglage, Modenschau, Improvisationstheater der Mitarbeiter und die feierliche Übergabe der Staatsbürgersurkunden. Danke an alle Teilnehmer, Mitarbeiter und Helfer im Hintergrund für ein gelungenes Jungscharlager 2/ 2011!



## Dänemark 2011



Am 12. August machten sich mitten in der Nacht 46 Hohenloher Faces auf den Weg nach Hvalpsund, um tolle Sommerferien im Norden zu verbringen.

Im sonnigen Dänemark angekommen haben wir „Nordic Faces“ viele schöne Sachen miteinander erlebt in unserem großen Haus mit riesigem Außengelände und das Land gemeinsam erkundet: Kajak-Fahren an der Limfjord - Küste mit Björn und Lotte, eine unvergessliche 2 Tagestour, Fußmarsch und Chillen am schönen Sandstrand samt meeresbiologischer Aktivitäten, und ein Ausflug ins Kunstmuseum Aarhus mit der malerischen Innenstadt. Viel Spaß hatten wir bei unseren Spielabenden: Wie flirtete ich einen Apfel oder einen Schrubber an um die meisten Punkte zu bekommen? Wie dekorieren wir unseren Teamkollegen mit den meisten Wäscheklammern? Wie zieht man einer Person die meisten Klamotten übereinander? ... und noch weitere kreative oder sportliche Herausforderungen gab es zu bestehen. Legendär war sicher unser Song Contest am Ende der Freizeit mit dem sieger-song „Lipstick“ performed von begabten Boygroup mit einer Haare zu Berge stehenden Frisur.

Nicht nur Spaß und Action, sondern auch spannende Themen wie Atomenergie sorgten für heiße Diskussionen, vor allem die Unterschiede und Stereotypen zwischen Mann und Frau. Den Draht zu Gott haben wir gesucht bei Gottesdiensten unter freiem Himmel, oder bei Andachten und haben uns über unsere verschiedenen Lebensträume Gedanken gemacht. Dänemark 2011- einfach ein schönes Erlebnis und wir freuen uns schon auf Kroatien 2012. Bist du dabei?





## „Pimp your Life“ an der Loue

Zehn Tage voller Leben durften 34 Teilnehmer zwischen 13 und 15 Jahren im französischen Jura genießen. Das gemeinsame Leben im Lager an der Loue wurde durch vielerlei Aktivitäten aufgemotzt. Sportlich und erlebnisreich ging es bei vielen Ausflügen (Klettersteige, Felsklettern, Kanu fahren und Canyoning) zu. Wobei vor allem die Kanufahrten durch viele freiwillige und unfreiwillige Kenterungen gepimpt wurden. Doch auch im Lager gab es bei erlebnispädagogischen Übungen und beim Bum-Ball reichlich Bewegung. Dafür dass auch im Kopf und in Sachen Glauben einiges in Bewegung kam, sorgten Gespräche über das Erlebte sowie thematische Abende zum Beispiel zum Thema Pimp your faith. Andachten und Abendabschlüsse bildeten den Rahmen unserer Tage. Unter anderem konnten abends am Lagerfeuer symbolisch Karabiner an ein Kreuz gehängt werden, als Zeichen dafür, dass wir uns und unser Leben an Jesus fest machen wollen. Auch ein im und am Wasser der Loue gefeierter Gottesdienst machte deutlich, dass Gott unser Leben „pimpen“ will und kann. Tolle Teilnehmer sowie kreative und fleißige Mitarbeiter sorgten darüber hinaus für viele unvergessliche Momente und spaßige Spielabende bei Tomostis Castle, beim Familienduell und vielem mehr. Da auch das Wetter mitgemacht hat, wir keine Verletzten zu beklagen hatten und auch das Essen lecker war, blicken wir auf eine gelungene und gesegnete Freizeit zurück.

